

Bergische Forschungen | Band 32

Selt dem frühen 19. Jahrhundert gibt es keine das Bergische Land umfassende politische oder administrative Einheit mehr. Dennoch blieb Berg als Identifikationsort im Bewusstsein der Menschen erhalten. Das Buch zeichnet in fünf Überblicksaufsätzen den Weg der Region von den Napoleonischen Reformen bis zur Gegenwart nach. Die Themen Urbanisierung, Verkehr und Umwelt, Religionsgemeinschaften und Kirchen, Schulen und Vereine, Presse und Literatur, Wohnen und Essen werden in zwölf Beiträgen behandelt. Porträts wichtiger Firmen und Personen runden das reich bebilderte Buch ab. Die »Geschichte des Bergischen Landes« zeigt, dass sich die Beschäftigung mit dieser historisch gewachsenen Region lohnt.

ISSN 0405-4520 | ISBN 978-3-7395-1132-0

Gorißen
Sassin
Wesoly

Geschichte des
Bergischen Landes
Band 2

Stefan Gorißen, Horst Sassin und Kurt Wesoly (Hg.)
Geschichte des Bergischen Landes
Das 19. und 20. Jahrhundert

Kaiser-Wilhelm-Brücke während der Bauzeit.
Höhe 107 m, Länge 901 m.

Verlag für Regionalgeschichte

Der Buchumschlag zeigt vorne das historische Gemälde von Otto Bollhagen aus dem Jahr 1912 (oben), Postkarten-Motiv Müngstener Brücke 1896 und auf dem hinteren Buchdeckel ist ein Foto von Flüchtlingen in Bensberg (1945).

SCAN: RP

Buch zur Geschichte des Bergischen Landes

Die historische Betrachtung von Leverkusen bis Wuppertal und mehr liegt jetzt in Band 2 mit rund 900 Seiten vor.

VON MONIKA KLEIN

OPLADEN Das Bergische Land reicht seit mehr als 100 Jahren bis an den Rhein. Und da spielt die Ansiedlung des Bayerwerkes eine nicht unwesentliche Rolle bei der Ausdehnung Richtung Westen. Insofern hat das historische Gemälde von Otto Bollhagen aus dem Jahr 1912 verdientermaßen den Ehrenplatz auf dem Buchdeckel der Fortschreibung des regionalhistorischen Werkes »Geschichte des Bergischen Landes« bekommen.

Zusammen mit der Abbildung der im Bau befindlichen Müngstener Brücke von einer Postkarte aus dem letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhun-

derts. Dieser Band 2 setzt da an, wo der Vorgänger aufhörte, nämlich beim Ende des alten Herzogtums, um die von Industrialisierung geprägte Entwicklung der Region im 19. und 20. Jahrhundert in den Blick zu nehmen. Und zwar sehr ausführlich und unter gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und kulturellen Gesichtspunkten.

Es ist ein umfangreiches Nachschlagewerk geworden, auf 864 Seiten und mit zahlreichen Abbildungen. Eine Geschichte des Bergischen Landes über das Jahr 1806 hinauszuführen, bleibe ein Wagnis, geben die Herausgeber beider Bände Stefan Gorißen, Horst Sassin und Kurt Wesoly zu bedenken.

„Eine Geschichte des Bergischen Landes über 1806 hinauszuführen, bleibt ein Wagnis“

Stefan Gorißen, Horst Sassin und Kurt Wesoly

Denn nun ging man daran, eine Region zu beschreiben, die als administrative Einheit nicht mehr existiere. Wo sollte man also die Grenzen ziehen? Man entschied sich für die Städte Leverkusen, Remscheid, Solingen, Wuppertal und die Kreise Rhein-Berg, Oberberg, Mettmann, Rhein-Sieg, die weder mit den Grenzen des alten Herzogtums

noch mit denen des Naturparks Bergisches Land übereinstimmen. Das heutige Leverkusen spielt jedenfalls über die Industriensiedlung der Farbenfabriken hinaus in diversen Kapiteln eine wichtige Rolle. Etwa bei der Verkehrsentwicklung, sowohl als Eisenbahn-Knotenpunkt und Standort des Bahn-Ausbesserungswerkes in Opladen als auch beim Bau von Straßen- und Autobahnnetz.

In den gesellschaftlichen Kapiteln wird die Geschichte der Juden im Bergischen ebenso behandelt wie katholische und protestantische Kirchen und deren Sozialpolitik in der Region. Einzelne »bergische« Prominente werden in den Blick ge-

nommen, zum Beispiel Friedrich Engels, die Zuccalmaglios (Geburtsort steht in Schlebusch), Nazi-Größe Robert Ley, die Bundespräsidenten Walter Scheel und Johannes Rau.

Außerdem werden die Bereiche Schule und Bildung, Pressewesen, typische Bauweise, das Vereinswesen, die Wiege der Genossenschaften, Raiffeisen und Konsum oder die Umweltgeschichte der Wupper betrachtet. Porträts wichtiger Firmen runden das Werk ab. Auf etlichen Seiten wird das Bergische Land im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik beschrieben, ebenso im Nationalsozialismus und im Zweiten Weltkrieg.

FAKTEN

Das Geschichtsbuch kostet 34 Euro

Das Buch

„Geschichte des Bergischen Landes“ wird im Auftrag der Wissenschaftlichen Kommission des Bergischen Geschichtsvereins im Verlag für Regionalgeschichte herausgegeben.

Der Preis

34 Euro beträgt der Einführungspreis für den gebundenen 864 Seiten starken 2. Band mit 218 schwarz-weißen und 132 farbigen Abbildungen (ISBN 978-3-7395-1132-0).

Band 1

Von Band 1 erschien parallel die 2. Auflage zum Einführungspreis von 29 Euro (ISBN 978-3-7395-1131-3).